5. Managementbericht 2015 der Stadt Dortmund

Ausschuss für Finanzen,
Beteiligungen und Liegenschaften
05.11.2015

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

Inhaltsübersicht

1. Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund
2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation
3. Risiken / Chancen
4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen
5. Soziales
6. Anlagen
   - Detaillierte Darstellung der Kreditverbindlichkeiten
   - Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen
   - Risiken und Chancen der städt. Beteiligungen und EB
   - Entwicklung des Personal- und Planstellenbestandes

5. Managementbericht 2015 der Stadt Dortmund

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

1. Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund

Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund ggü. externen Gläubigern inkl. Eigenbetriebe / Sondervermögen

	Kreditaufnahme insgesamt		davon Investitionskredite		davon Liquiditätskredite	
	30.09.15	30.09.14	30.09.15	30.09.14	30.09.15	30.09.14
Städtischer Haushalt	2.219,9	2.148,1	704,7	772,5	1.515,3	1.375,6
Sondervermögen / Eigenbetriebe	251,5	263,5	241,3	242,8	10,3	20,7
Insgesamt	**2.471,4**	**2.411,6**	**945,9**	**1.015,3**	**1.525,5**	**1.396,3**

Beträge in Mio. Euro

Stand: 30.09.2015

Bei der Darstellung der Kreditaufnahme handelt es sich um eine stichtagsbezogene Momentaufnahme, die auch stark von der jeweiligen Einzahlungssituation abhängig ist.

Es werden die externen Kreditverbindlichkeiten dokumentiert. Die internen Verflechtungen (insbesondere die Trägerdarlehen) werden herauskonsolidiert. Damit entspricht dieses Vorgehen der offiziellen Darstellungsform des it.nrw

Eine detaillierte Übersicht ist als Anlage beigefügt.

Eigenbetriebe:	***Sondervermögen:***
Kulturbetriebe Dortmund	Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"
Theater Dortmund	Deponiesondervermögen
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Sondervermögen "Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
FABIDO	
Friedhöfe Dortmund	
Wirtschaftsförderung Dortmund	
Stadtentwässerung	

5. Managementbericht 2015 der Stadt Dortmund

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

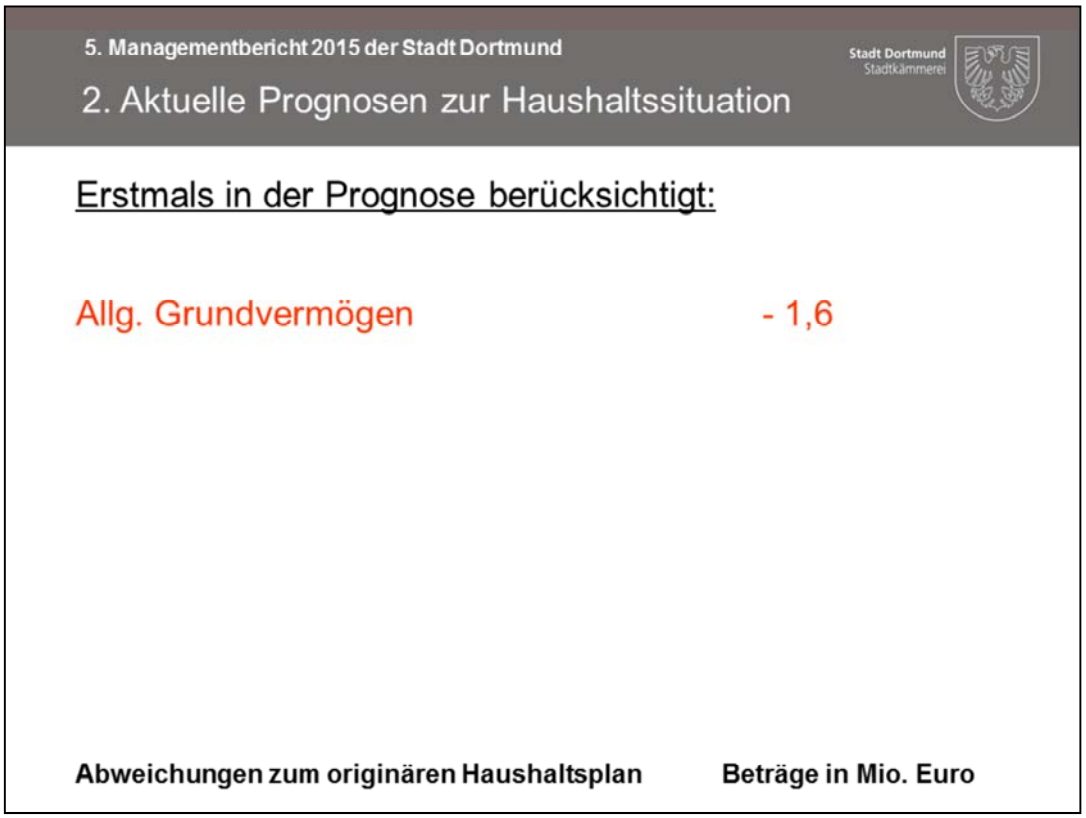
2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

Aktuelles Prognoseergebnis

Jahresfehlbedarf Haushaltsplan 2015	-74,4 Mio. €
Erwartete Verschlechterungen	- 40,6 Mio. €
Erwartete Verbesserungen	47,2 Mio. €
Saldo (Verbesserung)	6,6 Mio. €
Prognostizierter Jahresfehlbetrag 2015	- 67,8 Mio. €
5 %-Grenze zur Vermeidung eines HSK (unter Berücksichtigung des vorl. Jahresergebnisses 2014)	- 85,1 Mio. €
Unterschreitung der 5 %-Grenze bei Eintreten der Prognose	17,3 Mio. €

Erläuterungen:

Prognose auf Grundlage der Meldungen der Fachbereiche aus dem Prognoselauf Oktober 2015 und aktueller Erkenntnisse.



Hinweis:

Beträge mit negativem Vorzeichen = negative Planabweichungen

Beträge mit positivem Vorzeichen = positive Planabweichungen

Als „erstmals berücksichtigte“ Positionen werden solche ausgewiesen, die im letzten Managementbericht noch nicht bekannt waren oder zum letzten Berichtszeitpunkt betraglich so geringfügig waren, dass sie unter „Sonstiges“ dargestellt wurden.

Allgemeines Grundvermögen:

Beim Allgemeinen Grundvermögen ergeben sich Mehraufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen, für die mit Ratsbeschluss vom 25.06.2015 bereits überplanmäßig Mittel nach § 83 GO zur Verfügung gestellt wurden. Des Weiteren wird mit Mindererträgen (u.a. aus Pachtverträgen) gerechnet.

5. Managementbericht 2015 der Stadt Dortmund

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

(Aktualisierte) Verschlechterungen	aktuell	letzter Bericht
Immobilienwirtschaft	- 8,8	-12,5
Mindererträge Beteiligungen	- 8,4	- 4,5
Jobcenter	- 8,4	- 8,1
Zuführung Pensionsrückstellungen	- 6,7	- 6,7
Mindererträge Konzessionsabgabe	- 2,6	- 2,6
Steuerbarer Personalaufwand	- 1,8	- 0,9
Steueramt und Stadtkasse	- 1,7	- 1,1
Jugendamt	- 0,6	- 1,9

Abweichungen zum originären Haushaltsplan **Beträge in Mio. Euro**

Dargestellt sind die wesentlichen Abweichungen zum originären Haushaltsansatz.

Immobilienwirtschaft:
Eine Vielzahl ungeplanter -teils gegenläufiger- Effekte wird bei der städtischen Immobilienwirtschaft erwartet.

Auf der Ertragsseite werden Verbesserungen durch höhere Honorarleistungen, Miet- und Pachterträge sowie aktivierte Eigenleistungen für Projektplanung und -steuerung erwartet.

Die Aufwandsseite wird belastet durch die Inanspruchnahme einer übertragenen Ermächtigung aus dem Vorjahr für brandschutztechnische Verkehrssicherung sowie durch deutliche ungeplante Aufwendungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsproblematik. Hier schlagen sich massive Belastungen durch Miete, Energiekosten, Herrichtung von Objekten und Bewachung bei der Unterbringung von Flüchtlingen nieder. Mit Ratsbeschlüssen vom 25.06.2015 und 03.09.2015 wurden bereits überplanmäßige Mittel mit einem Volumen in Höhe von 4,6 Mio. Euro bereitgestellt.

Die diesbezüglichen ungeplanten Aufwendungen bis zum Jahresende sind nur schwer kalkulierbar. Die noch nicht konkret bezifferbaren Aufwendungen sind mit einem überschlägigen Betrag in Höhe von 2,0 Mio. Euro in der Prognose berücksichtigt.

Fortsetzung der Erläuterungen der Sachverhalte siehe Folgeseite.

Fortsetzung der Verschlechterungen zum Haushaltsplan:

Mindererträge Beteiligungen:

Es zeichnet sich ab, dass die Realisierung eines großen Teils der zusätzlich im Haushaltsplan veranschlagten Erträge aus sonstigen Beteiligungen fraglich ist.

Jobcenter:

Beim Jobcenter werden insgesamt rund 7,0 Mio. Euro Mindererträge erwartet. Diese ergeben sich einerseits durch die Landeszuweisung aus der Wohngeldersparnis des Landes, bei der ein Minderertrag von 2,7 Mio. Euro erwartet wird. Des Weiteren ist derzeit nicht abzusehen, dass der geplante Zuschlag des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft (KdU) für Zuwanderer realisiert wird (1,8 Mio. Euro Minderertrag). Auch die Erstattungen für im Jobcenter eingesetztes städtisches Personal oder städtische Dienstleistungen bleiben hinter den Erwartungen zurück (2,4 Mio. Euro).

Im Aufwandsbereich werden im Wesentlichen bei den Kosten der Unterkunft Mehraufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro erwartet (entspricht 3,5 % Kostensteigerung gegenüber 2014). Eine Gremienvorlage zur Genehmigung überplanmäßiger Mehraufwendungen in diesem Bereich ist in Vorbereitung.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung weiterer Effekte eine erwartete Planabweichung in Höhe von 8,4 Mio. Euro

Zuführung Pensionsrückstellungen

Ende März wurde eine Tarifeinigung für die Beschäftigten der Länder in Höhe von 2,1 % für das Haushaltsjahr 2015 erzielt. Dieses Tarifergebnis wird zeitverzögert unter Berücksichtigung eines Versorgungsabschlages von 0,2 % auf die Besoldung der Beamten/innen des Landes und der Kommunen NRW übertragen. Bei der Planung der Zuführungsaufwendungen der Pensionsrückstellung des Haushaltsjahres 2015 wurde mit einer Besoldungserhöhung von 1,5 % kalkuliert. U.a. durch die Übertragung in Höhe von 1,9 % wird aktuell mit zusätzlichen Zuführungsaufwendungen in Höhe von rd. 6,6 Millionen gerechnet (Stand: Prognose 10/2015). Mit weiteren Veränderungen in der allg. Personalwirtschaft ergibt sich eine Verschlechterung zum Plan in Höhe von 6,7 Mio. Euro.

Mindererträge Konzessionsabgabe:

Aus der Abrechnung von Vorjahren ergibt sich ein Erstattungsanspruch der DEW21 bei der Konzessionsabgabe für Strom, Gas, Wärme und Wasser.

Steuerbarer Personalaufwand

Die aktuelle Prognose des Personal- und Organisationsamtes beläuft sich auf einen Mehraufwand in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Hauptursache sind weiterhin die dringend erforderlichen externen Einstellungen u.a. im Zusammenhang mit Flüchtlingen und im Rettungsdienst.

Detaillierte Darstellung siehe Seite „Prognose steuerbarer Personalaufwand“.

Steueramt und Stadtkasse

Beim Steueramt wurden Ermächtigungen für Erstattungszinsen zur Gewerbesteuer in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro aus dem Haushaltsjahr 2014 übertragen. Aus derzeitiger Sicht werden diese Mittel in Anspruch genommen und zusätzlich wird ein weiterer Mehraufwand in diesem Bereich entstehen. Mit weiteren Veränderungen wird eine Planabweichung in Höhe von 1,7 Mio. Euro erwartet.

Jugendamt

Im Bereich Kinder in Tagesbetreuung wird durch weitere bauliche Verzögerungen im Bereich des U3-Ausbaus und durch Förderprogramme des Bundes in 2015 eine zahlungswirksame Budgetverbesserung in Höhe von voraussichtlich ca. 14,8 Mio. Euro erwartet. Dabei wurden die zusätzlichen Aufwendungen und Erträge im Bereich der Kindertagespflege für 360 neue Kindertagespflegeplätze (Vorlage DS-Nr.: 00244-15) berücksichtigt.

Die Prognose der Produktgruppe „Wirtschaftliche und Erzieherische Hilfen“ für das Haushaltsjahr 2015 weist dagegen einen saldierten Mehrbedarf in Höhe von ca. 15,1 Mio. Euro aus. Dieser setzt sich u.a. aus den folgenden Positionen zusammen:

- Hilfen zur Erziehung
- UMF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)
- Schubido (Schulbegleitung in Dortmund)
- UVG (Unterhaltsvorschussgesetz)

Der Bereich der Hilfen zur Erziehung beinhaltet die Transferaufwendungen für die stationären und ambulanten Hilfen. Die inklusionsbedingten Aufwendungen für Schulbegleiter (Schubido, s.u.) und die Aufwendungen für den Bereich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF, s.u.) sind hier nicht enthalten. Der saldierte Mehrbedarf beträgt ca. 11,1 Mio. Euro.

Die Fallzahlen und die Aufwendungen für UMF steigen derzeit drastisch an und die Erstattungsquote erreicht voraussichtlich nunmehr lediglich 85 %. Hintergrund sind Unsicherheiten bei der Kostenanerkenntnis, die bereits in Ratsvorlage DS-Nr. 02123-15 thematisiert wurden. Gegenüber den Planwerten führt dies zu einer Abweichung (Verschlechterung) in Höhe von 3,5 Mio. Euro.

Im Bereich Schubido beläuft sich der erwartete Mehrbedarf beim Jugendamt in 2015 auf rd. 3,4 Mio. Euro.

Aufgrund der erstmaligen Erfassung von Forderungen ergibt sich im Bereich Unterhaltsvorschuss voraussichtlich in 2015 eine einmalige saldierte Ergebnisverbesserung gegenüber den Planwerten in Höhe von mindestens 3,0 Mio. Euro.

Insgesamt können die Mehraufwendungen fast vollständig innerhalb des Budgets des Jugendamtes gedeckt werden. Eine entsprechende Ratsvorlage ist derzeit in Vorbereitung.

5. Managementbericht 2015 der Stadt Dortmund

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

(Aktualisierte) Verbesserungen	aktuell	letzter Bericht
Sozialamt	17,1	10,2
Gewerbesteuer / Nachforderungszinsen	10,0	10,0
Minderaufwand Zinsen	8,3	6,9
Minderaufwand Bezirksvertretungen	2,5	2,2
Tiefbauamt	1,5	1,9
Feuerwehr	1,4	1,3
Grundsteuer B	0,8	1,8
Saldo sonstiger Veränderungen	5,6	
Abweichungen zum originären Haushaltsplan	**Beträge in Mio. Euro**	

Dargestellt sind die wesentlichen Abweichungen zum originären Haushaltsansatz.

Sozialamt:
Beim Sozialamt ergeben sich voraussichtlich -teilweise gegenläufige- Planabweichungen. Die saldiert erwartete Verbesserung zum Haushaltsplan ist mittlerweile auf insgesamt 17,1 Mio. Euro gestiegen.

Es werden insgesamt Mehrerträge in Höhe von 18,3 Mio. Euro prognostiziert. Diese setzen sich größtenteils aus einer ungeplanten Rückerstattung des Bundes für Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für 2012 und gestiegene Flüchtlingshilfen von Bund und Land (u.a. durch Novellierung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes) zusammen. Punktuelle Mindererträge ergeben sich bei geplanten, aber nicht realisierten Zuweisungen vom Land für Zuwanderung und bei Benutzungsgebühren von Übergangseinrichtungen.

Im Aufwandsbereich ergibt sich ein positiver Effekt im Bereich der Flüchtlingshilfen (Geldleistungen). Hier war zum Haushaltplan 2015 eine deutliche Nachsteuerung im Plan erfolgt, die nun in 2015 nicht in voller Höhe benötigt wird. Die Betreiberkosten für Unterbringungseinrichtungen haben sich dagegen aufgrund des zunehmenden Flüchtlingsstroms um rd. 2,5 Mio. Euro erhöht.

Gewerbesteuer/Nachforderungszinsen:

Nach derzeitigem Stand besteht die Chance, dass im Bereich der Gewerbesteuer und der Nachforderungszinsen zur Gewerbesteuer im städtischen Haushalt eine Verbesserung in Höhe von 10,0 Mio. Euro eintritt.

Fortsetzung der Erläuterungen der Sachverhalte siehe Folgeseite.

Fortsetzung der Verbesserungen zum Haushaltsplan:

Minderaufwand Zinsen

Die seit 2011 schwelende Staatsschuldenkrise und die aktuell drohende Deflation haben die EZB zu weiteren Zinslockerungen veranlasst. Aufgrund der derzeit anhaltenden Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen können im Bereich der Zinsaufwendungen im städtischen Haushalt ansteigende Einsparungen von nunmehr insgesamt 8,3 Mio. Euro erwartet werden. Ein Teil der Minderaufwendungen wurde bereits als Deckung für überplanmäßige Mehraufwendungen nach § 83 GO verwendet.

Minderaufwand Bezirksvertretungen

Bei den Bezirksvertretungen stehen in 2015 konsumtiv insgesamt 11,3 Mio. Euro zur Verfügung (rd. 7,2 Mio. Euro originäres Budget und rd. 4,1 Mio. Euro übertragene Ermächtigungen aus 2014). Es werden voraussichtlich 4,7 Mio. Euro Aufwand entstehen. Rechnerisch wird also aus derzeitiger Sicht eine Verbesserung in Höhe von 2,5 Mio. Euro zum originären Haushaltsansatz eintreten. Eine Übertragung der in 2015 nicht verbrauchten Mittel nach 2016 wird voraussichtlich beantragt.

Tiefbauamt

Im Budget des Tiefbauamtes wird weiterhin eine Verbesserung zum Haushaltsplan in Höhe von nunmehr 1,5 Mio. Euro erwartet. Hintergrund sind hier vor allem gestiegene Erträge im Bereich Straßen, Brücken, Tunnel und Verkehrstechnik sowie erhöhte aktivierte Eigenleistungen. Gegenüber dem letzten Bericht ist die erwartete Verbesserung gesunken, da ungeplante Aufwendungen im Zusammenhang mit Bombenverdachtsfällen auf dem Gelände der Erstaufnahmeeinrichtung Buschmühle entstanden sind.

Feuerwehr

Im Budget der Feuerwehr wird nach aktueller Einschätzung eine Verbesserung in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro erwartet. Hintergrund sind hauptsächlich Erträge, die die Planansätze übersteigen. Voraussichtlich wird die Feuerwehr eine Mehrbedarfsvorlage nach § 83 GO zur Deckung von Mehraufwendungen (u.a. im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation, Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung sowie Hydrantenwartung) aus dem eigenen Teilergebnisplan erstellen.

Grundsteuer B

Unter anderem bedingt durch die Erhöhung der Hebesätze und durch die Bewertung einzelner Groß-Neubauten werden vom Steueramt Mehrerträge für den Bereich der Grundsteuer B erwartet. Es handelt sich hierbei teilweise um Einmaleffekte im Haushaltsjahr 2015. Gegenüber dem letzten Bericht hat sich die erwartete Verbesserung reduziert.

2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

Prognose steuerbarer Personalaufwand

Aufwand für vorhandenes Personal	348,4
Altersfluktuation	*- 0,1*
sonstige Fluktuation	*- 0,0*
Einsatz Ausgebildete	*+ 0,0*
externe Einstellungen	*+ 1,2*
Prognose	349,5
Originärer Planansatz	347,7
Differenz (Mehraufwand)	- 1,8

Beträge in Mio. Euro

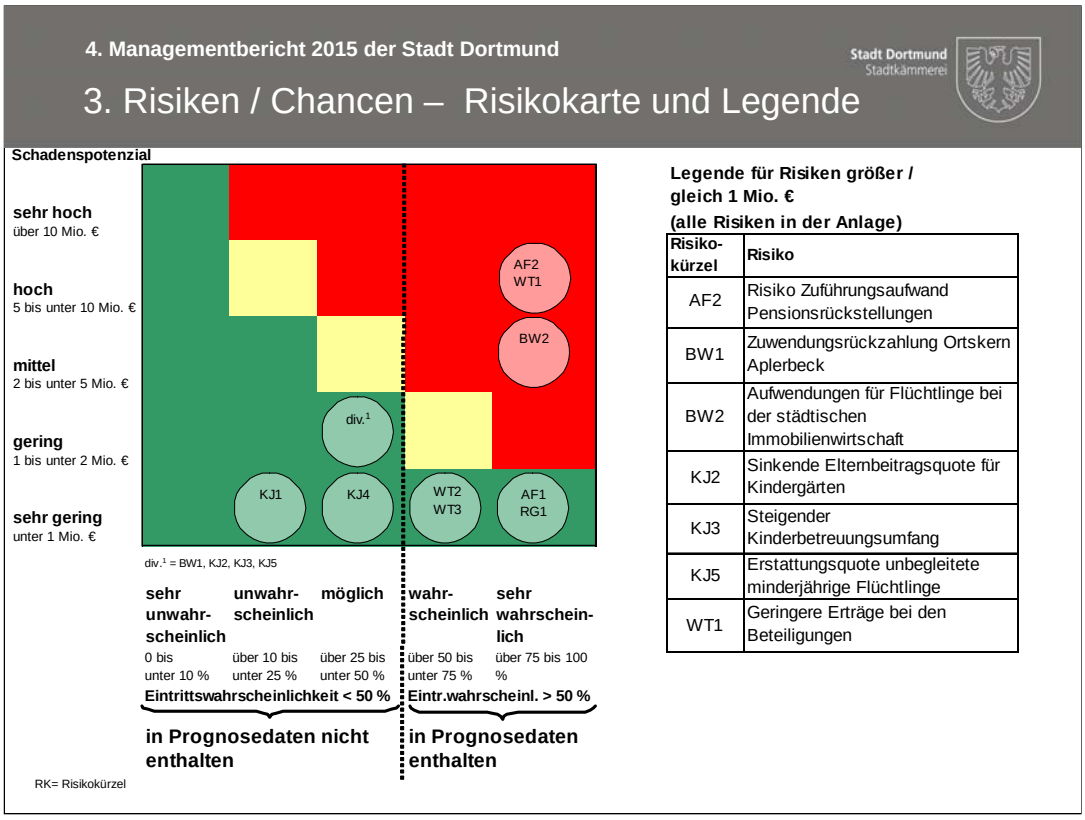
Dargestellt ist die aktuelle Prognose des Personal- und Organisationsamtes zum Stand 31.10.2015.

Die Auswirkungen des Beschlusses zur Übertragung der Tarifanpassung für die Beschäftigten auf die Besoldung der Beamten mit zeitlicher Verzögerung ist hier bereits berücksichtigt.

Die Besoldungsanpassung beträgt nun 2,1 % zum 01.06.15 abzgl. 0,2 % Versorgungsabschlag. Berücksichtigt sind ebenfalls die Einsparung in der Kernverwaltung aufgrund des Streiks bei den Sozial- und Erziehungsberufen (SuE) und die voraussichtlichen Aufwände aus der Umsetzung des nun erfolgten Tarifabschlusses in diesem Bereich.

Die Auswirkungen der unterjährig vom Verwaltungsvorstand beschlossenen externen Einstellungen sind ebenfalls in der Prognose enthalten.

Hauptgrund für die Verschlechterung sind notwendige unmittelbare und mittelbare externe Einstellungen aufgrund von Krisenstabsentscheidungen im Zusammenhang mit der Betreuung von Flüchtlingen (zweite Erstaufnahmeeinrichtung Buschmühle, weiteres Personal in der Jugendverwaltung zur Betreuung minderjähriger Flüchtlinge usw.).



Im Rahmen des gesamtstädtischen Risikomanagements werden alle finanziellen Chancen und Risiken durch die Fachbereiche gemeldet. Chancen und Risiken werden dabei als mögliche Verbesserungen bzw. Verschlechterungen gegenüber der Haushaltsplanveranschlagung verstanden. Hierbei werden Sachverhalte berücksichtigt deren Eintritt noch nicht sicher ist.

In den zuvor gezeigten gesamtstädtischen Prognosedaten sind die Chancen und Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % enthalten.

In der vorliegenden Folie ist eine Risikokarte **aller Risiken** dargestellt.

Legende der Risikokürzel

AF1 Zuführung Rückstellung für Drohverluste Grabpflegelegate

AF2 Risiko Zuführungsaufwand Pensionsrückstellungen

BW1 Zuwendungsrückzahlung Ortskern Aplerbeck

BW2 Aufwendungen für Flüchtlinge bei der städtischen Immobilienwirtschaft

KJ1 Klagen zur Durchsetzung des Rechtsanspruchs beim Jugendamt

KJ2 Sinkende Elternbeitragsquote für Kindergärten

KJ3 Steigender Kinderbetreuungsumfang

KJ4 Erhöhter Bedarf an Plätzen in Kindertageseinrichtungen wegen Zuwanderung

KJ5 Erstattungsquote unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

RG1 Ordentliche und Finanzerträge beim Vermessungs- und Katasteramt

WT1 Geringere Erträge bei den Beteiligungen

WT2 Rückzahlung von Landeszuwendungen beim Allgemeinen Grundvermögen

WT3 Mindererträge aus Generalpachtvertrag beim Allgemeinen Grundvermögen

4. Managementbericht 2015 der Stadt Dortmund

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

3. Risiken / Chancen - nicht in Prognose enthalten

Risiken, die nicht in der Prognose enthalten sind und die zu einer zusätzlichen Belastung führen können:

RK	Risiko	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-potential	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
BW1	Zuwendungsrückzahlung Ortskern Aplerbeck	**möglich (25 bis unter 50%)**	**gering (1 bis unter 2 Mio. €)**	**gering**	**1,0**
KJ1	Klagen zur Durchsetzung des Rechtsanspruchs beim Jugendamt	**unwahrscheinlich (10 bis unter 25 %)**	**sehr gering (unter 1 Mio. €)**	**sehr gering**	**0,1**
KJ2	Sinkende Elternbeitragsquote für Kindergärten	**möglich (25 bis unter 50%)**	**gering (1 bis unter 2 Mio. €)**	**gering**	**1,0**
KJ3	Steigender Kinderbetreuungsumfang	**möglich (25 bis unter 50%)**	**gering (1 bis unter 2 Mio. €)**	**gering**	**1,0**
KJ4	Erhöhter Bedarf an Plätzen in Kindertageseinrichtungen wegen Zuwanderung	**möglich (25 bis unter 50%)**	**sehr gering (unter 1 Mio. €)**	**sehr gering**	**0,5**
KJ5	Erstattungsquote unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	**möglich (25 bis unter 50%)**	**gering (1 bis unter 2 Mio. €)**	**gering**	**2,0**

RK = Risikokürzel

Die Folie zeigt Risiken, welche eine Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 % aufweisen. Die Sachverhalte sind nicht in den Prognosedaten enthalten.

BW1: Laut eines Berichtes des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes und einer Stellungnahme vom Stadtplanungs- und Bauordnungsamt ist aufgrund einer Prüfung mit einem Risiko in Höhe von ca. 1,0 Mio. € für Zuwendungsrückzahlungen "Ortskern Aplerbeck" zu rechnen.

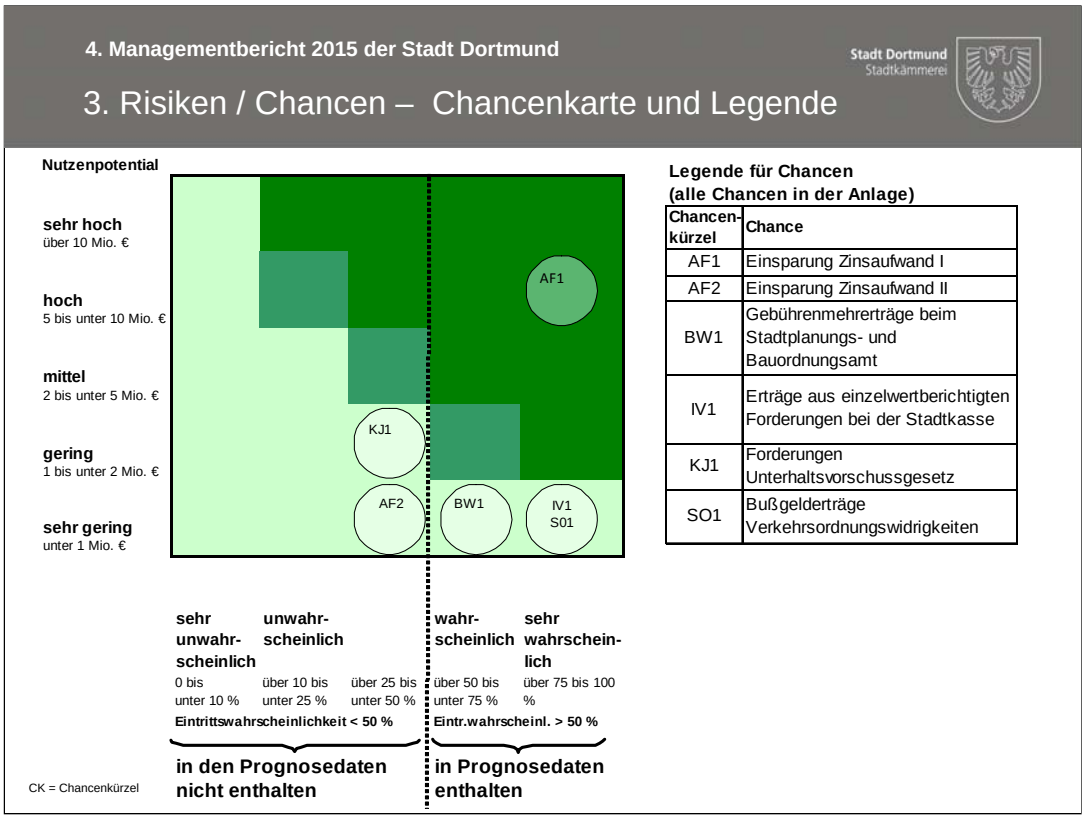
KJ1: Seit dem 01.08.13 haben Kinder gemäß Kinderbildungsgesetz NRW schon ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen einklagbaren Rechtsanspruch. Zur Vermeidung von Klagen hat das Jugendamt eine Koordinierungsstelle Rechtsanspruch eingerichtet, in der Kinder, die noch keinen Platz gefunden haben, vermittelt werden. Bisher hat es noch keine Klage gegeben. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig Klagen geben wird.

KJ2: Im Kalenderjahr 2013/2014 lag die Elternbeitragsquote bei ca. 12,8 %. Aufgrund der steigenden Platzzahlen im Rahmen der Betreuung von unter Dreijährigen, nimmt auch der Anteil der Kinder zu, deren Eltern oder Sorgeberechtigte nur über ein geringes Einkommen verfügen und dementsprechend einen geringeren Elternbeitrag zu zahlen haben.

KJ3: Die Nachfrage nach einem höheren Betreuungsumfang steigt stetig. Ein steigender Betreuungsumfang verursacht entsprechend steigende Kosten aufgrund höherer Kindpauschalen/ Betriebskosten.

KJ4: Durch erhöhte Zuwanderung kann kurzfristig ein Bedarf nach neuen Plätzen in Tageseinrichtungen oder die Eröffnung von Spielgruppen entstehen. Dies führt zu erhöhten Sachaufwendungen.

KJ5: Die derzeitige Erstattungsquote bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Höhe von 85% könnte für das Jahr 2015 weiter sinken.



Die vorliegende Folie enthält eine Übersicht aller städtischen Chancen in Form einer „Chancenkarte“. Die durch die Fachbereiche gemeldeten Verbesserungen wurden den Achsen „Nutzenpotenzial“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ zugeordnet.

Legende der Chancenkürzel

AF1 Einsparung Zinsaufwand I

AF2 Einsparung Zinsaufwand II

BW1 Gebührenmehrerträge beim Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

IV1 Erträge aus einzelwertberichtigten Forderungen bei der Stadtkasse

KJ1 Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz

SO1 Bußgelderträge Verkehrsordnungswidrigkeiten

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

3. Risiken / Chancen – nicht in Prognose enthalten

Chancen, die nicht in der Prognose enthalten sind und die zu einer zusätzlichen Entlastung führen können:

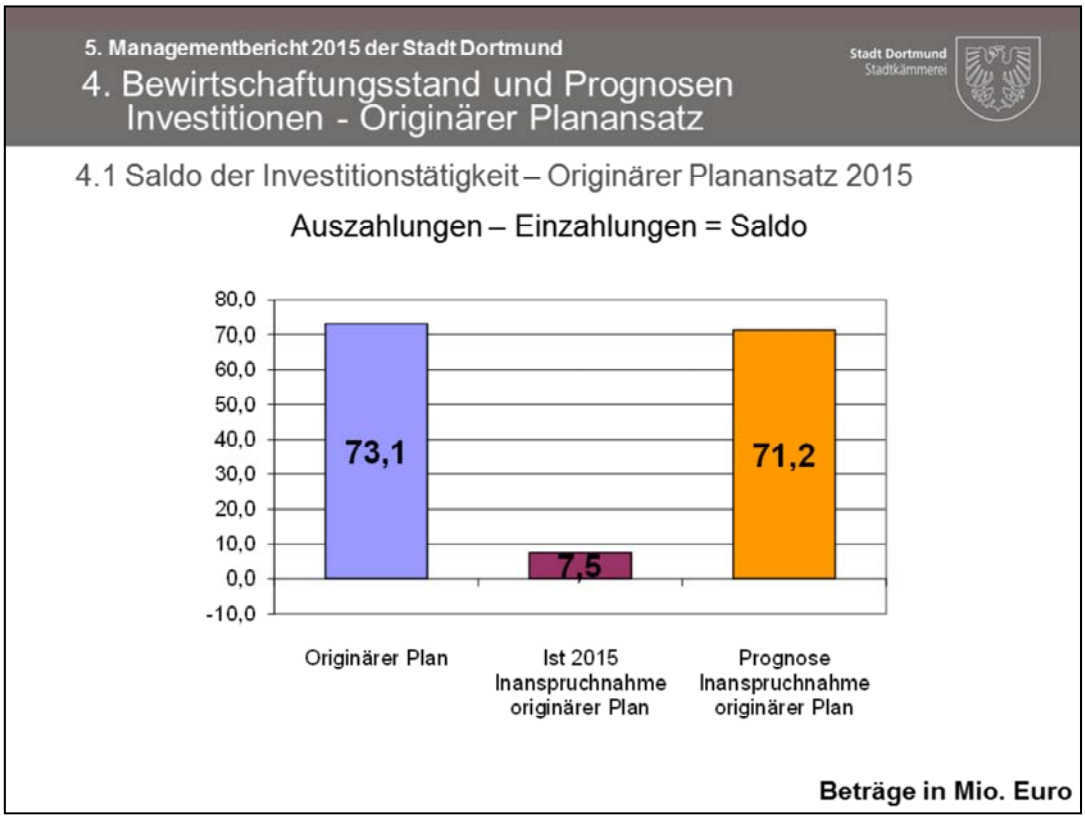
CK	Chance	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Nutzen-potential	Chancen-einstufung	Nutzen in Mio. €
AF2	Einsparung Zinsaufwand II	**möglich (25 bis unter 50%)**	**gering (1 bis unter 2 Mio. €)**	**gering**	**0,7**
KJ1	Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz	**möglich (25 bis unter 50%)**	**gering (1 bis unter 2 Mio. €)**	**gering**	**1,0**

RK = Risikokürzel

Die Folie zeigt Chancen, welche eine Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 % aufweisen. Die Sachverhalte sind nicht in den Prognosedaten enthalten.

AF2: Wenn sich auch in den verbleibenden Monaten des aktuellen Haushaltsjahres die genannten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht verändern, ergibt sich das Potenzial für weitere Einsparungen beim Zinsaufwand (Vgl. Chance "AF1").

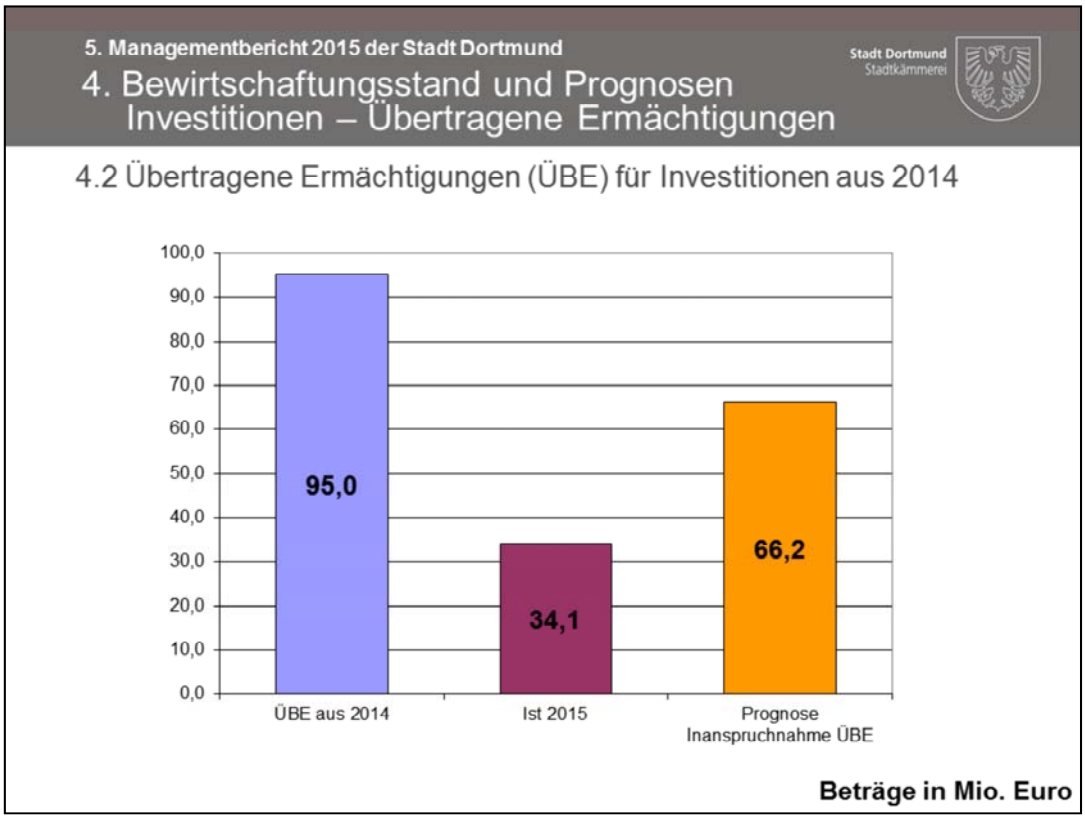
KJ1: Die Erfassung der Forderungen im Bereich Unterhaltsvorschussgesetz beim Jugendamt sind noch nicht abgeschlossen. Neben den bereits erfassten Forderungen können möglicherweise weitere Ansprüche berücksichtigt werden.



Der geplante **Saldo aus Investitionstätigkeit** beträgt ohne Auszahlungen für geringwertige Vermögensgegenstände und Festwerte 73,1 Mio. Euro.

Seit der Genehmigung der Haushaltssatzung 2015 durch die Bezirksregierung stehen die Ansätze in den Teilfinanzplänen vollständig zur Verfügung.

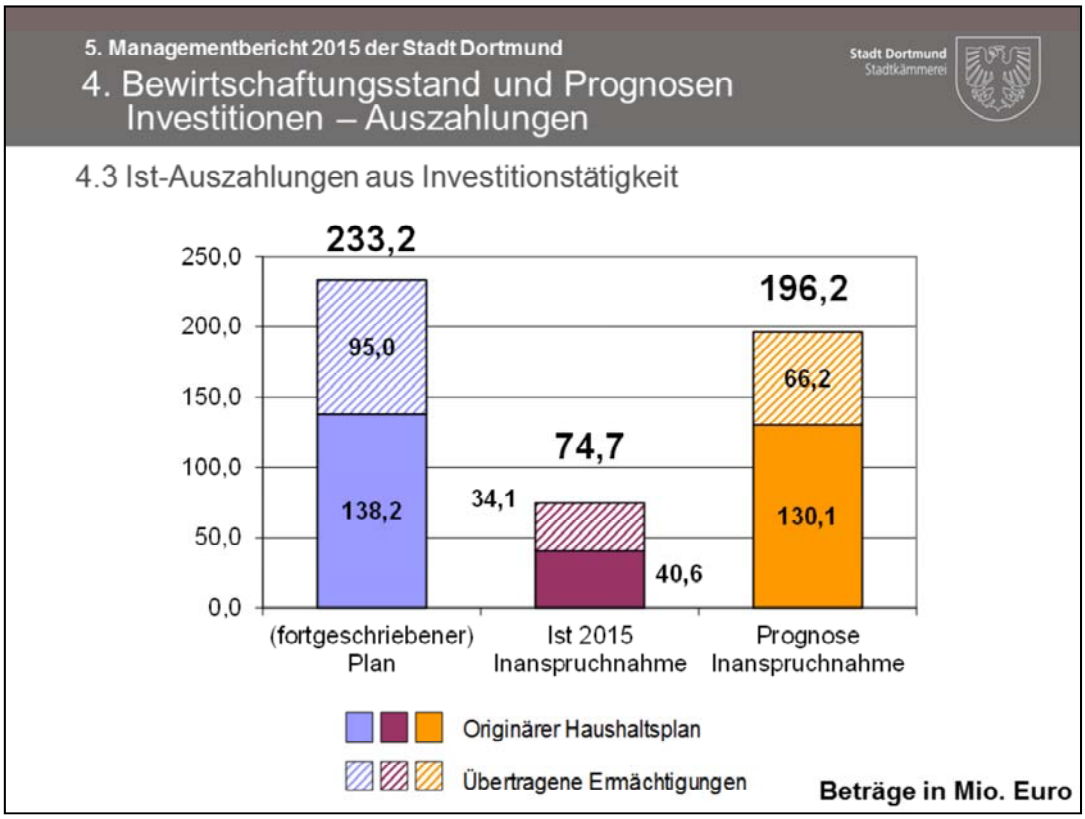
Im Ist beläuft sich der Saldo derzeit (Stand 09.10.2015) auf einen **Auszahlungsüberhang** von 7,5 Mio. Euro.



Die übertragenen Ermächtigungen für Investitionszahlungen, die mit dem Jahresabschluss 2014 gebildet wurden, stehen neben dem originären Planansatz zur Verfügung.

Hier wurden bislang (Stand 09.10.2015) 34,1 Mio. Euro ausgezahlt.

Nach aktueller Prognose wird erwartet, dass die übertragenen Ermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2014 nicht in voller Höhe in 2015 in Anspruch genommen werden. Teilweise wird voraussichtlich eine erneute Übertragung in das Folgejahr notwendig.



Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich derzeit (Stand 09.10.2015) auf

Ist => 34,1 Mio. Euro Inanspruchnahme übertragener Ermächtigungen aus 2014 (siehe Folie 4.2)

und

Ist => 40,6 Mio. Euro Inanspruchnahme originärer Planwerte des Haushaltsplanes 2015 (enthalten im Saldo auf Folie 4.1)**.**

Insgesamt wurden Investitionsauszahlungen in Höhe von 74,7 Mio. Euro getätigt (ohne Auszahlungen für geringwertige Vermögensgegenstände und Festwerte).

Die Prognose der für das Jahr 2015 erwarteten Investitionsauszahlungen beinhaltet die erforderliche überplanmäßige Beschaffung von Flüchtlingsunterkünften. Hierfür wurden als Deckungspositionen Ansätze für andere Maßnahmen verwendet, die sich zeitlich verzögern und die im endgültigen Haushaltsplan 2016 erneut veranschlagt werden.

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

5. Soziales

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften ALG II in Dortmund

(Quelle der Daten: Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter Dortmund)

	2012	2013	2014	Jun 15	Jul 15	Aug 15	Sep 15
	Ø	Ø	Ø	endgültig	hoch-gerechnet	hoch-gerechnet	hoch-gerechnet
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften *-endgültige Daten nach 3 Monaten-*	42.443	43.249	43.911	45.037	45.175	45.084	45.145
fortlaufender Jahresdurchschnitt der Bedarfsgemeinschaften 2015					44.820		

Die in der Prognose des Jahresergebnisses berücksichtigte Verschlechterung beim Jobcenter (vgl. Folie „Wesentliche Verschlechterungen“) ist neben anderen Ursachen auf die oben dargestellte Entwicklung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften sowie auf erneut gestiegene durchschnittliche Kosten der Unterkunft je Bedarfsgemeinschaft zurückzuführen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei

Anlage 1 zum Managementbericht 5/2015

Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund ggü. externen Gläubigern

(juristische Person Stadt Dortmund inklusive Eigenbetriebe und Sondervermögen)

Kreditnehmer	Kreditaufnahme insgesamt 30.09.15	Kreditaufnahme insgesamt 30.09.14	Investitionskredite insgesamt 30.09.15	Investitionskredite insgesamt 30.09.14	Liquiditätskredite insgesamt 30.09.15	Liquiditätskredite insgesamt 30.09.14
Städt. Haushalt	2.219,9	2.148,1	704,7	772,5	1.515,3	1.375,6
Sondervermögen / Eigenbetriebe:						
Kulturbetriebe Dortmund	4,4	5,0	4,4	5,0	0,0	0,0
Theater Dortmund	0,2	0,3	0,2	0,3	0,0	0,0
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	3,1	3,3	3,1	3,3	0,0	0,0
FABIDO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Friedhöfe Dortmund	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wirtschaftsförderung Dortmund	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	195,3	203,9	194,0	197,2	1,3	6,7
Deponiesondervermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sondervermögen "Verpachtung Technologiezentrum Dortmund"	48,5	51,0	39,5	37,0	9,0	14,0
Stadtentwässerung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Sondervermögen / Eigenbetriebe	251,5	263,5	241,3	242,8	10,3	20,7
Gesamtsumme städt. Haushalt / Sondervermögen und Eigenbetriebe	**2.471,4**	**2.411,6**	**945,9**	**1.015,3**	**1.525,5**	**1.396,3**

Veränderung zum Vergleichszeitpunkt*	**-59,8**	**69,4**	**-129,2**

*negative Beträge bedeuten eine Zunahme des Kreditbestandes; positive Beträge bedeuten eine Abnahme des Kreditbestandes

Beträge in Mio. Euro

Anlage 2 zum 5. Managementbericht 2015

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
1. Erläuterungen

Produktbereiche (in alphabetischer Reihenfolge)	Kürzel
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF
Bauen und Wohnen	BW
Gesundheitsdienste	GE
Innere Verwaltung	IV
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ
Kultur	KU
Natur- und Landschaftspflege	NL
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	RG
Schulträgeraufgaben	SC
Sicherheit und Ordnung	SO
Soziale Leistungen	SL
Sportförderung	SP
Stiftungen	ST
Umweltschutz	UM
Ver- und Entsorgung	VE
Verkehrsflächen und -anlagen	VA
Wirtschaft und Tourismus	WT

Risiko

Eintrittswahrscheinlichkeit

1	sehr unwahrscheinlich	(0 bis unter 10%)
2	unwahrscheinlich	(10 bis unter 25%)
3	möglich	(25 bis unter 50%)
4	wahrscheinlich	(50 bis unter 75%)
5	sehr wahrscheinlich	(75 bis unter 100%)

Schadenspotenzial

1	sehr gering	unter 1 Mio. Euro
2	gering	1 bis unter 2 Mio. Euro
3	mittel	2 bis unter 5 Mio. Euro
4	hoch	5 bis unter 10 Mio. Euro
5	sehr hoch	über 10 Mio. Euro

Einstufung

1 bis 5	sehr gering	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Schadenspotenzial)
6 bis 10	gering	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Schadenspotenzial)
11 bis 15	mittel	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Schadenspotenzial)
16 bis 20	hoch	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Schadenspotenzial)
21 bis 25	sehr hoch	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Schadenspotenzial)

Chance

Eintrittswahrscheinlichkeit

1	sehr unwahrscheinlich	(0 bis unter 10%)
2	unwahrscheinlich	(10 bis unter 25%)
3	möglich	(25 bis unter 50%)
4	wahrscheinlich	(50 bis unter 75%)
5	sehr wahrscheinlich	(75 bis 100%)

Nutzenpotenzial

1	sehr gering	unter 1 Mio. Euro
2	gering	1 bis unter 2 Mio. Euro
3	mittel	2 bis 5 Mio. Euro
4	hoch	5 bis 10 Mio. Euro
5	sehr hoch	über 10 Mio. Euro

Einstufung

1 bis 5	sehr gering	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Nutzenpotential)
6 bis 10	gering	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Nutzenpotential)
11 bis 15	mittel	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Nutzenpotential)
16 bis 20	hoch	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Nutzenpotential)
21 bis 25	sehr hoch	(aus Eintrittswahrscheinlichkeit * Nutzenpotential)

Dimension

1 kurzfristig (nur aktuelles Haushaltsjahr betreffend)
2 mittel- oder langfristig (strukturell, das aktuelle Jahr und Folgejahre betreffend)
3 mittel- oder langfristig (erst Folgejahre betreffend)

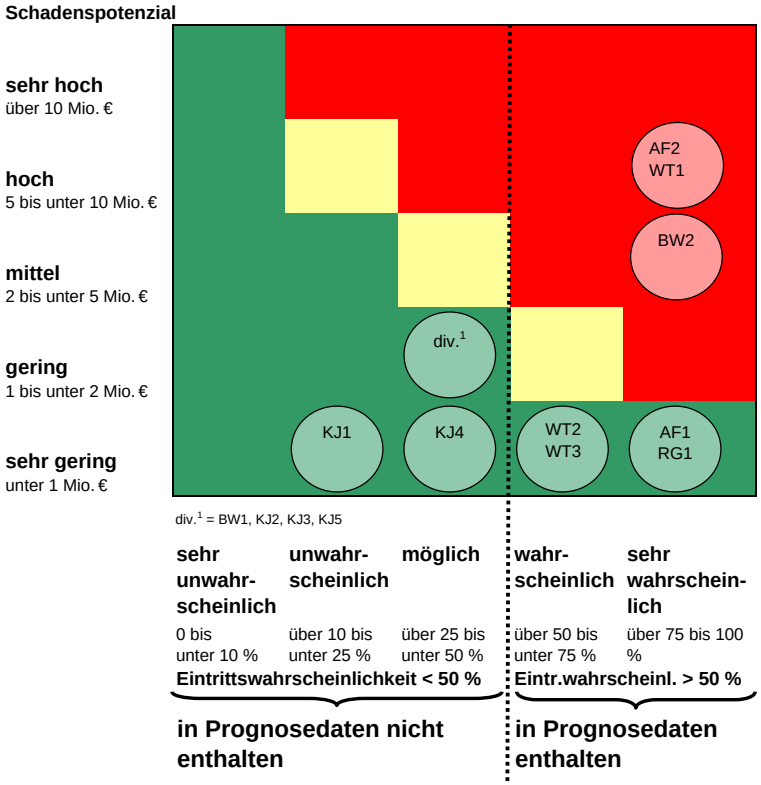
Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
2. Risikoübersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche

Produktbereich	RK	Risiko	Risikobeschreibung	Eintritts-wahrschein-lichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €	Dimension
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF1	Zuführung Rückstellung für Drohverluste Grabpflegelegate	Für das negative Eigenkapital des Sonderhaushaltes wurde in der Bilanz des Kernhaushaltes eine Gegenposition "Rückstellung für Drohverluste Grabpflegelegate" gebildet. Auswirkungen auf diese Position haben das Jahresergebnis und die Drohverlustrückstellung des Sonderhaushaltes. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand kommt es aufgrund des Ungleichgewichtes zwischen Aufwendungen und Erträgen zu einer Belastung des Kernhaushaltes in Höhe von 0,7 Mio.€.	5	1	5	0,7	aktuelles Jahr
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF2	Risiko Zuführungsaufwand Pensionsrückstellungen	Ende März wurde für die Beschäftigten der Länder eine Tarifeinigung in Höhe von 2,1 % für das Haushaltsjahr 2015 erzielt. Am 20.05.2015 wurde bekannt, dass diese Einigung mit einem 3monatigen zeitlichen Verzug sowie eines Versorgungsabschlages von 0,2% für die Beamten/innen des Landes und der Kommunen NRW übertragen wird. Bei der Planung der Zuführungsaufwendungen des Haushaltsjahres wurde mit einer Besoldungsanpassung von 1,5 % kalkuliert. Aktuell wird mit zusätzlichen Zuführungsaufwendungen in Höhe von rd. 6,6 Mio.€ gerechnet (Stand Prognose 10/15).	5	4	20	6,6	aktuelles Jahr
Bauen und Wohnen	BW1	Zuwendungsrückzahlung Ortskern Aplerbeck	Laut eines Berichtes des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes und einer Stellungnahme vom Stadtplanungs- und Bauordnungsamt ist aufgrund einer Prüfung mit einem Risiko in Höhe von ca. 1,0 Mio.€ für Zuwendungsrückzahlungen "Ortskern Aplerbeck" bei der Städtischen Immobilienwirtschaft zu rechnen.	3	2	6	1,0	aktuelles Jahr
Bauen und Wohnen	BW2	Aufwendungen für Flüchtlinge bei der städtischen Immobilienwirtschaft	Bei der städtischen Immobilienwirtschaft sind weitere Belastungen durch Miete, Energiekosten, Herrichtung von Objekten und Bewachung im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen sehr wahrscheinlich.	5	3	15	2,0	aktuelles Jahr
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ1	Klagen zur Durchsetzung des Rechtsanspruchs beim Jugendamt	Seit dem 01. August 2013 haben Kinder gemäß Kinderbildungsgesetz NRW schon ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen einklagbaren Rechtsanspruch. Da die derzeitigen Kapazitäten nicht ausreichen, sämtlichen Kindern einen Platz anzubieten, kann es zu Klagen gegen die Stadt kommen. Zur Vermeidung von Klagen hat das Jugendamt eine Koordinierungsstelle Rechtsanspruch eingerichtet, in der Kinder, die noch keinen Platz gefunden haben, vermittelt werden. Bisher hat es noch keine Klage gegeben. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig Klagen geben wird.	2	1	2	0,1	aktuelles und Folgejahre
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ2	Sinkende Elternbeitragsquote für Kindergärten	Im Kindergartenjahr 2013/2014 lag die Elternbeitragsquote bei ca. 12,8 %. Aufgrund der steigenden Platzzahlen im Rahmen der Betreuung von unter Dreijährigen, nimmt auch der Anteil der Kinder zu, deren Eltern oder Sorgeberechtigte nur über ein geringes Einkommen verfügen und dementsprechend einen geringeren Elternbeitrag zu zahlen haben. Derzeit erhalten vorrangig die Sorgeberechtigten einen Kindergartenplatz für ihr Kind, die voll berufstätig sind und die daher im Durchschnitt über ein höheres Einkommen verfügen.	3	2	6	1,0	aktuelles und Folgejahre
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ3	Steigender Kinderbetreuungsumfang	Die Nachfrage nach einem höheren Betreuungsumfang steigt stetig. Ein steigender Betreuungsumfang verursacht entsprechend steigende Kosten aufgrund höherer Kindpauschalen/Betriebskosten.	3	2	6	1,0	aktuelles und Folgejahre

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
2. Risikoübersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche

Produktbereich	RK	Risiko	Risikobeschreibung	Eintritts-wahrschein-lichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €	Dimension
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ4	Erhöhter Bedarf an Plätzen in Kindertageseinrichtungen wegen Zuwanderung	Durch erhöhte Zuwanderung kann kurzfristig ein Bedarf nach neuen Plätzen in Tageseinrichtungen oder die Eröffnung von Spielgruppen entstehen. Dies führt zu erhöhten Sachaufwendungen.	3	1	3	0,5	aktuelles und Folgejahre
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ5	Erstattungsquote unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	Die derzeitige Erstattungsquote bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Höhe von 85% könnte für das Jahr 2015 weiter sinken.	3	2	6	2,0	aktuelles Jahr
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	RG1	Ordentliche und Finanzerträge beim Vermessungs- und Katasteramt	Beim Vermessungs- und Katasteramt wird bei den Erträgen ein Minderertrag in Höhe von rd. 0,1 Mio.€ erwartet.	5	1	5	0,1	aktuelles und Folgejahre
Wirtschaft und Tourismus	WT1	Geringere Erträge bei den Beteiligungen	Durch erwartete Mindererträge bei den Beteiligungen ergibt sich ein sehr wahrscheinliches Risiko in Höhe von 8,4 Mio.€.	5	4	20	8,4	aktuelles Jahr
Wirtschaft und Tourismus	WT2	Rückzahlung von Landeszuwendungen beim Allgemeinen Grundvermögen	Es droht eine Rückzahlung erhaltener Landeszuwendungen im Bereich Grunderwerb für Straßenbau beim Allgemeinen Grundvermögen. Gespräche mit der Bezirksregierung stehen noch aus.	4	1	4	0,2	aktuelles Jahr
Wirtschaft und Tourismus	WT3	Mindererträge aus Generalpachtvertrag beim Allgemeinen Grundvermögen	Aus der Abrechnung des Generalpachtvertrages mit der SBB Dortmund GmbH werden Mindererträge von ca. 0,23 Mio.€ beim Allgemeinen Grundvermögen erwartet.	4	1	4	0,2	aktuelles und Folgejahre

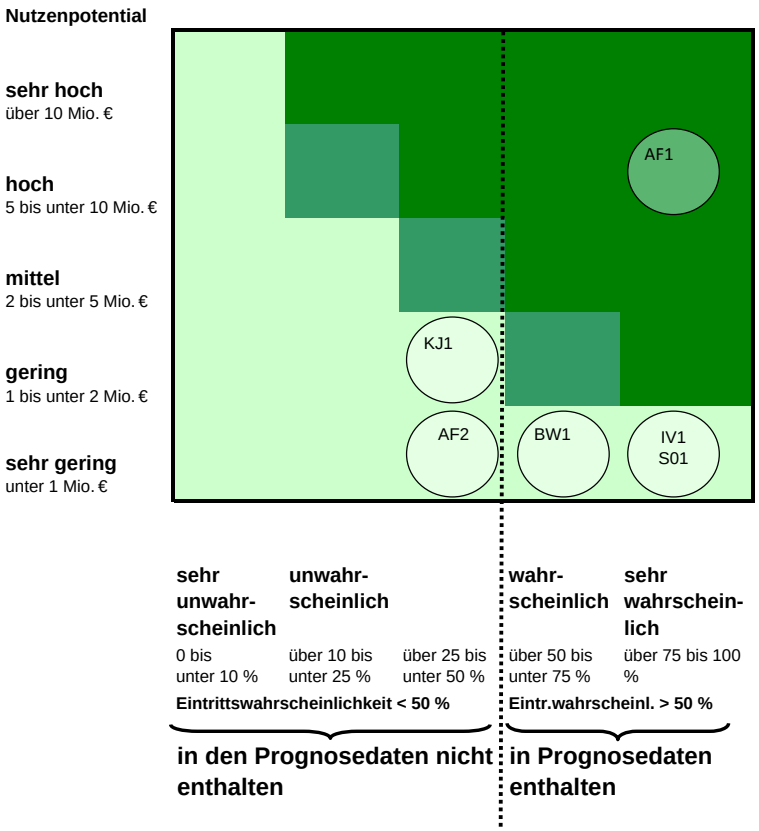
Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
3. Risikokarte



Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
4. Chancenübersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche

Produktbereich	CK	Chance	Chancenbeschreibung	Eintritts-wahrschein-lichkeit	Nutzen-potenzial	Chancen-einstufung	Nutzen in Mio. €	Dimension
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF1	Einsparung Zinsaufwand I	Ein Zinsänderungsrisiko entsteht durch eine Veränderung der Zinsstrukturkurve. Dieses Risiko/Chance kann schlagend werden bei allen variabel verzinsten, neu aufzunehmenden und den zur Umschuldun anstehenden Krediten. Die seit 2011 schwelende Staatsschuldenkrise und die aktuell drohende Deflation haben die EZB zu weiteren Zinslockerungen veranlasst. Auf Grund der derzeitigen Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen können im Bereich der Zinsaufwendungen mit großer Wahrscheinlichkeit Einsparungen in Höhe von 8,3 Mio.€ erwartet werden.	5	4	20	8,3	aktuelles Jahr
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF2	Einsparung Zinsaufwand II	Wenn sich auch in den verbleibenden Monaten des aktuellen Haushaltsjahres die oben genannten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht verändern, ergibt sich das Potenzial für weitere Einsparungen beim Zinsaufwand (Vgl. Chance "AF1").	3	1	3	0,7	aktuelles Jahr
Bauen und Wohnen	BW1	Gebührenmehrerträge beim Stadtplanungs- und Bauordnungsamt	Aufgrund der bisher in 2015 erzielten Erträge an Baugenehmigungsgebühren, sowie des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus mit daraus resultierender erhöhter Bautätigkeit, können Mehrerträge beim Stadtplanungs- und Bauordnungsamt in diesem Jahr prognostiziert werden. Voraussichtlich werden saldiert rund 0,1 Mio.€ an Mehrerträgen bei den Baugenehmigungsgebühren erzielt werden können	4	1	4	0,1	aktuelles Jahr
Innere Verwaltung	IV1	Erträge aus einzelwertberichtigten Forderungen bei der Stadtkasse	Zahlungen auf befristet niedergeschlagene - einzelwertberichtigte - Steue und Abgabenforderungen wurden bei der Haushaltsplanung nicht einbezogen, da Zahlungen von der wirtschaftlichen Erholung der Schuldner abhängig sind, die nicht verlässlich prognostiziert werden können. Hieraus wird sich sehr wahrscheinlich eine Chance von 0,1 Mio. € ergeben.	5	1	5	0,1	aktuelles und Folgejahre
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ1	Forderungen Unterhaltsvorschussgesetz	Die Erfassung der Forderungen im Bereich Unterhaltsvorschussgesetz beim Jugendamt sind noch nicht abgeschlossen. Neben den bereits erfassten Forderungen können möglicherweise weitere Ansprüche berücksichtigt werden.	3	2	6	1,0	aktuelles Jahr
Sicherheit und Ordnung	S01	Bußgelderträge Verkehrsordnungswidrigkeiten	Die Anzeigenentwicklung bei den Verkehrsordnungswidrigkeiten bis einschließlich Juni 2015 lässt im Jahre 2015 einen Mehrertrag in Höhe von ca. 0,2 Mio. € bei den Bußgeldern erwarten.	5	1	5	0,2	aktuelles Jahr

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
5. Chancenkarte



Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
6. Risikoübersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche (mittel- oder langfristige Risiken)

Produktbereich	RK	Risiko	Risikobeschreibung	Eintritts-wahrschein-lichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ1	Steigende Kinderzahlen	Die bisherigen Planungen zum Ausbau der Betreuungsangebote berücksichtigen eine Versorgungsquote von 35% für die U3-Betreuung und 100% für die Ü3-Betreuung (Grundlage 15.000 Kinder im Alter unter 3 Jahren und 15.200 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintrit (DS-Nr.03685-11)). Nach den neuen Einwohnerdaten gab es im letzten Jahr einen Anstieg von 15.088 Kindern unter drei Jahren zum Stand 31.12.2013 auf 16.007 Kinder unter drei Jahren zum Stand 31.12.2014 (DS-Nr.00244-15). Die erforderlichen neuen Plätze verursachen jährlich entsprechende Kosten für Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse.	5	3	15	2,5

7. Chancenübersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche (mittel- oder langfristige Chancen)

Produktbereich	CK	Chance	Chancenbeschreibung	Eintritts-wahrschein-lichkeit	Nutzen-potenzial	Chancen-einstufung	Nutzen in Mio. €
keine Meldung vorhanden							

Anlage 2 zum 5. Managementbericht 2015

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus Oktober 2015
8. Übersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche über die eingetretenen Risiken und Chancen

Die folgenden nachrichtlichen Risiken und Chancen wurden in Vormonaten ausgewiesen und sind im Berichtsmonat mittlerweile entweder eingetreten oder entfallen.
Sie gelten damit nicht mehr als Risiko oder Chance, sondern sind ausschließlich in den Prognosedaten im Managementbericht berücksichtigt bzw. entfallen.

Risiken:

Produktbereich	eingetreten / entfallen	Risiko	Risikobeschreibung	Schaden in Mio. €
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	entfallen	Streik Erzieher - Rückerstattung Elternbeiträge - weitergehender Streik	Der Rat hat beschlossen, die Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen bei Streiktagen zurückzuerstatten. Pro Streiktag werden Mindererträge in Höhe von ca. 20.000€ kalkuliert. Das Risiko eines weitergehenden Streiks ist aktuell entfallen.	0,1
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	eingetreten	Mehraufwand bei erzieherische und wirtschaftliche Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	Für die Produktgruppe "Erzieherische und Wirtschaftliche Hilfen für junge Menschen und ihre Familien" ergibt sich ein Mehrbedarf. Dieser ist mit einem aktualisierten Betrag in der Prognose enthalten. Eine Gremienvorlage zur Genehmigung überplanmäßiger Mehraufwendungen ist in Vorbereitung.	14,2
Schulträgeraufgaben	eingetreten	Mehraufwendungen beim Schulverwaltungsamt wegen "Schulbegleitung (SchubiDo)"	Die Verschlechterung bei den Sach- und Dienstleistungen sowie sonstigen ordentlichen Aufwendungen bei den Schulträgeraufgaben ergibt sich aus dem Bereich "Schulbegleitung (SchubiDo)". Eine Gremienvorlage zur Genehmigung überplanmäßiger Mehraufwendungen ist in Vorbereitung.	0,4
Schulträgeraufgaben	eingetreten	Mehraufwendungen beim Schulverwaltungsamt wegen Unterbringung von Flüchtlingen in Turnhallen	Beim Schulverwaltungsamt ergibt sich aus der Flüchtlingssituation, Unterbringung in Turnhallen, eine Verschlechterung bei den Sach- und Dienstleistungen sowie ordentlichen Aufwendungen. Für die Anmietung von Ausweichsportstätten und die Schülerbeförderung dorthin werden sich bis zum Jahresende höhere Aufwendungen ergeben. Eine Gremienvorlage zur Genehmigung überplanmäßiger Mehraufwendungen ist in Vorbereitung.	0,6

Chancen:

Produktbereich	eingetreten / entfallen	Chance	Chancenbeschreibung	Nutzen in Mio. €
Allgemeine Finanzwirtschaft	eingetreten	Höhere Gewerbesteuererträge und Nachforderungszinsen zur Gewerbesteuer	Die in Vormonaten gemeldete Chance im Bereich der Gewerbesteuer und der Nachforderungszinsen zur Gewerbesteuer ist eingetreten.	10,0
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	eingetreten	Verzögerung im Rahmen U3-Ausbau Kindertagesstätten	Aufgrund von Verzögerungen im Rahmen des U3-Ausbaus werden sowohl Mindererträge als auch Minderaufwendungen erzielt. Die Minderaufwendungen decken die Mindererträge. Darüber hinausgehende Minderaufwendungen werden gem. § 8 der Haushaltssatzung der Stadt Dortmund zur Deckung der Mehraufwendungen in der Produktgruppe 00606 – Wirtschaftliche und erzieherische Hilfen (gesetzliche Pflichtaufgaben) benötigt.	11,2
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	teilweise eingetreten	Förderung aus Mitteln vom Landesjugendamt	Aus einem Förderprogramm steht für Dortmund ein Budget von 3,6 Mio.€ zur Verfügung. Hierfür wurden dem Landesjugendamt bis zum Stichtag 15.03. fristgerecht 37 Förderanträge über insgesamt 3,8 Mio. € zur Bewilligung vorgelegt und gemeldet. Die Bewilligungen des Landes erfolgen im Laufe des Jahres.	3,6
Schulträgeraufgaben	eingetreten	Höhere ordentliche u. Finanzerträge beim Schulverwaltungsamt	Im Bereich der Schulträgeraufgaben werden sich Mehrerträge ergeben.	0,3

Anlage 3 zum 5. Managementbericht 2015: Übersicht ausgewählter Risiken und Chancen der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe
Hinweise und Erläuterungen

Ergänzend zu der Darstellung der originär städtischen Chancen und Risiken werden hier die Chancen und Risiken der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe abgebildet. Zweck ist eine erweiterte Berichterstattung aus gesamtstädtischer Sicht.

Die Angaben beruhen auf den vorgelegten betriebsindividuellen Meldungen der Gesellschaften und Eigenbetriebe. Zum Teil basieren diese auf den letzten Berichten an die zuständigen Gremien, z.B. an den Aufsichtsrat.

Für die Zwecke dieser Zusammenfassung erfolgt eine Beschränkung auf die aus Sicht der Verwaltung hervorzuhebenden Chancen und Risiken. Verzichtet wird auch auf eine Darstellung der allgemeinen Chancen und Risiken aus dem Geschäftsbetrieb (z.B. Energiekostensteigerung) und aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung.
Die dargestellten Risiken müssen sich nicht auf den städtischen Haushalt auswirken.
Für zuschussfinanzierte Eigenbetriebe und Gesellschaften ergeben sich naturgemäß Chancen und Risiken in Abhängigkeit von der städtischen Haushaltslage sowie den diesbezüglichen Entscheidungen des Rates. Daher sind derartige Chancen und Risiken hier nicht abgebildet.

In den Gremien der Gesellschaft bzw. im zuständigen Fachausschuss kann eine ausführlichere Berichterstattung erfolgen.

Zuordnungsschema (in Anlehnung an städtisches Berichtssystem):

Eintrittswahrscheinlichkeit Risiken

1	sehr unwahrscheinlich
2	unwahrscheinlich
3	möglich
4	wahrscheinlich
5	sehr wahrscheinlich

Eintrittswahrscheinlichkeit Chancen

1	sehr unwahrscheinlich
2	unwahrscheinlich
3	möglich
4	wahrscheinlich
5	sehr wahrscheinlich

Schadenspotenzial

1	sehr gering
2	gering
3	mittel
4	hoch
5	sehr hoch

Nutzenpotenzial

1	sehr gering
2	gering
3	mittel
4	hoch
5	sehr hoch

Die Einstufung des Schadens- und Nutzenpotenzials erfolgt jeweils aus Sicht der Gesellschaft bzw. des Eigenbetriebes.
Somit ist keine direkte Vergleichbarkeit zum Risikomanagement des Kernhaushaltes gegeben.

Anlage 3 zum 5. Managementbericht 2015: Übersicht ausgewählter Risiken und Chancen der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe
Risikoübersicht gemäß Meldungen der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe

Gesellschaft / Eigenbetrieb	Stand	Risiko (Kurzbeschreibung)	Risikobeschreibung	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
Quantitative Risiken							
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	30.06.2015	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für alle liquiden Jahre über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Die in Höhe von 65,3 Mio. € gebildeten Rückstellungen berücksichtigen rein rechnerisch die Ergebnisrisiken für die Vertragslaufzeit von 480 Blockbetriebsmonaten auf Basis heutiger Markteinschätzungen. Die Inbetriebnahme von Block E erfolgte am 02.07.2014. Die Inbetriebnahme von Block D ist aufgrund technischer Mängel auf unbestimmte Zeit verschoben worden.	4	5	20	65,30
Dortmunder Stadtwerke AG	30.06.2015	LSA-Anlagen im Projekt RBL-KÖR	Zum Projekt RBL-KÖR gehört die Beschleunigung von Bussen durch Bevorrechtigung an insgesamt 149 Lichtsignalanlagen (LSA) im Stadtgebiet Dortmund. Zur Erreichung der Beschleunigung muss die Stadt Dortmund ihre LSA umbauen. Für den Umbau von 73 Anlagen wurden Fördermittel in Höhe von 630 T€ bewilligt. Für die restlichen 76 LSA sind nach derzeitigem Stand keine weiteren Zuschussmittel zu erwarten. Sollte die Stadt Dortmund ihre Anlagen nicht in der beantragten Anzahl umbauen, sind die bewilligten Fördermittel laut Zuwendungsgeber zurückzuzahlen. Bisher wurden 25 Anlagen entsprechend umgebaut und in Betrieb genommen. Für 2015 ist die Inbetriebnahme von 24 weiteren LSA geplant. Die Umrüstung der restlichen LSA soll bis Ende 2016 (mit Puffer bis Mitte 2017) abgeschlossen sein.	3	1	3	0,60
EDG Holding GmbH	30.09.2015	Beteiligungserträge aus Tochtergesellschaften	Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Marktpreisentwicklung besteht die Gefahr, dass die Beteiligungserträge der in der gewerblichen Abfallwirtschaft tätigen Tochtergesellschaften künftig geringer sein werden. Damit besteht das Risiko, dass die Ausschüttungserwartungen der Gesellschafter nicht mehr bedient werden können. Des Weiteren kann sich aufgrund möglicher zukünftiger Einschränkungen von Kostenansätzen durch preis- und/oder gebührenrechtliche Vorschriften bzw. Rechtsprechungen die Ergebnisabführung der EDG Entsorgung Dortmund an die EDG Holding erheblich reduzieren.	4	3	12	3,00
EDG Holding GmbH	30.09.2015	Haftung MVA Verbund Iserlohn	Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit gemäß Landesabfallgesetz hat die Gesellschaft langfristige Verbrennungsverträge mit Bring-or-pay Konditionen geschlossen. Der Notwendigkeit der Planungssicherheit steht ein sehr volatiler Markt gegenüber. Dies gilt aufgrund der Gesellschaftsstruktur der AMK insbesondere für die Beteiligung am MHKW Iserlohn. Sowohl die EDG Holding als auch der private Mitgesellschafter in der AMK haben eine jeweilige Mengenverpflichtung von 60.000 Tonnen p.a. übernommen. Des Weiteren haben sich diese beiden Gesellschafter dazu verpflichtet, das vertraglich vorgegebene Ergebnis der AMK zu garantieren, was letztendlich nur durch die Auslastung des MHKW Iserlohn erreicht werden kann.	4	3	12	2,50

Gesellschaft / Eigenbetrieb	Stand	Risiko (Kurzbeschreibung)	Risikobeschreibung	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
Klinikum Dortmund	23.10.2015	Umsatzsteuer und Ertragssteuern der Vorjahre (außerordentl. Aufwendungen)	Bezug nehmend auf die BFH-Entscheidung vom 24.09.2014, dass die Abgabe von in der Krankenhausapotheke hergestellten Zytostatika individuell für die ambulant im Krankenhaus behandelten Patienten als eng mit der Heilbehandlungsleistung verbundener Umsatz umsatzsteuerfrei ist, haben Krankenkassen nunmehr Feststellungs- bzw. Leistungsklagen zur Rückzahlung der Umsatzsteuer bei den Sozialgerichten eingereicht. Darüber hinaus ist aufgrund einer Veröffentlichung der OFD NRW vom 26.01.2015 auch von einem Risiko für die in diesem Zusammenhang stehenden Ertragssteuern auszugehen.	3	4	12	11,30
Klinikum Dortmund	23.10.2015	Tarifverhandlungen Service DO GmbH	Derzeit sind die rund 480 Mitarbeiter der Service DO GmbH ohne Tarifbindung beschäftigt und erhalten ihr Entgelt in Anlehnung an den Gebäudereiniger-Tarif. In den nächsten Monaten werden von der Gesellschaft mit der Gewerkschaft Tarifverhandlungen für die Service DO aufgenommen. Die Gewerkschaft strebt hierbei als Ziel eine Einbeziehung der Mitarbeiter der Service DO GmbH in den TVöD an. Sollte dieser Fall eintreten, würden sich die Personalaufwendungen der Gesellschaft entsprechend erhöhen und sich die Aufwendungen für die von der Service DO GmbH durch die Klinikum Dortmund gGmbH bezogenen Leistungen jährlich entsprechend erhöhen.	3	5	15	3,80
Revierpark Wischlingen GmbH	30.10.2015	Wegfall des ermäßigten Steuersatzes	Im Zuge der vom Bundesfinanzministerium veranlassten Aufhebung des ermäßigten Steuersatzes auf Saunaeintrittspreise ist mit einem erhöhten Steueraufkommen zu rechnen.	5	1	5	0,08
Revierpark Wischlingen GmbH	30.10.2015	Sanierung von technischen Anlagen	Durch kurzfristig notwendig gewordene Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Anlagentechnik ist unplanmäßiger Mehraufwand entstanden, der zu Lasten des Jahresergebnisses geht	5	1	5	0,06
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Mögliche Tarifänderung SHDO Service GmbH	Derzeit werden die rund 180 Mitarbeiter der SHDO Service GmbH nach dem Gebäudereiniger-Tarif entgolten. Auch für diese Beschäftigten bestehen Bestrebungen seitens der Gewerkschaften, zukünftig eine Angleichung an den TVöD zu erreichen. Sollte dieser Fall eintreten, würden sich die Personalaufwendungen der Gesellschaft entsprechend erhöhen und sich die Aufwendungen für die von der SHDO Service GmbH durch die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH bezogenen Leistungen jährlich entsprechend erhöhen.	2	5	10	0,50
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Verpflichtung zur Modernisierung	Das Landespflegegesetz sieht vor, dass ab August 2018 alle Pflegeeinrichtungen über 80% Einzelzimmer verfügen müssen. Dies hat z.T. umfangreiche Investitionen zur Folge, die in mehreren Fällen und dauerhaft nicht über die Investivkostensätze refinanzierbar sind.	5	2	10	0,30
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Altenpflegegesetz NRW	Die Refinanzierung von Investitionen soll vollständig neu geregelt werden. Überschüsse aus investiven Entgelten fallen größtenteils weg, eine zweckentsprechende Verwendung wird anstelle der Bedarfsorientierung zwingend.	5	4	20	0,80
Wirtschaftsförderung Dortmund	21.10.2015	Wegfall finanzieller Projektförderung	Wegfall der Zuwendungen (vollständig) seitens der EU, des Bundes und/oder des Landes, z.B. keine Anschlussbewilligung	3	2	6	bis 2,0
Wirtschaftsförderung Dortmund	21.10.2015	Rückzahlung von Fördermitteln	Aufgrund eines Verstoßes gegen Fördermittelbestimmungen sind die Fördermittel an den Fördermittelgeber zurückzuzahlen.	2	2	4	bis 2,0
Wirtschaftsförderung Dortmund	21.10.2015	Überziehung von Fördermitteln	Es werden für das Projekt mehr Förder- und Eigenmittel ausgegeben als geplant.	2	1	2	< 0,1

Gesellschaft / Eigenbetrieb	Stand	Risiko (Kurzbeschreibung)	Risikobeschreibung	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
Kulturbetriebe Dortmund	20.10.2015	Jahresergebnis	Die mit Aufstellung des Wirtschaftsplans ausgewiesenen Einsparungen über alle Geschäftsbereiche i.H.v. 2,7 Mio. Euro können nicht erzielt werden.	4	4	16	1,49
Theater Dortmund	20.10.2015	Standort KJT ab 2016	Durch die Auflösung des Robert-Schumann-Berufskollegs an der Sckellstr. und der anschließenden Vermarktung des Grundstückes, muss auch für das Kinder- und Jugendtheater ein nachfolgender Standort gefunden werden. In Abhängigkeit der politischen Entscheidung über eine Auflösung, Übergangsunterbringung oder eines Neubaus, fallen unterschiedliche Kosten an. Das dargestellte Schadenspotenzial bezieht sich daher auf die Kosten der Sparte ohne die entsprechenden Erträge (Stilllegung).	4	3	12	0,80
Theater Dortmund	20.10.2015	Brandschutz	Im Zuge des Projektes "Werkstattumbau" werdenTeilbereiche der Werkstätten und Verwaltung brandschutzertüchtigt. Die Umsetzung des Werkstattumbaus ist bis September 2017 geplant. Übrige Brandschutzmaßnahmen sind bislang nicht von Fachplanerseite geplant und werden im Anschluss abgearbeitet. Aus dem Gesamtbrandschutzkonzept aus 2008 sind noch Maßnahmen, insbesondere zur Ertüchtigung der Zuschauerräume und Brandschutztüren im Gebäude, noch nicht umgesetzt. Diese werden im Anschluss an den Werkstattumbau sukzessive abgearbeitet.	2	3	6	0,50
Theater Dortmund	20.10.2015	Sanierung Opernkuppel	An den Randbalken der Opernfoyerkuppel ist über mehrere Jahre Wasser in die Betonstruktur gelaufen und hat Rostfraß an den innenliegenden Stahlzügen verursacht. Für die ausstehenden Maßnahmen der Sanierung wurde bereits ein Vergabeverfahren durchgeführt. Witterungsbedingt wird sich die Ausführung ins Frühjahr/Sommer 2016 verschieben.	1	4	4	1,00
Theater Dortmund	20.10.2015	Werkstattumbau	Für den Werkstattumbau liegt der Ratsbeschluss seit dem 07.05.2015 vor und die Maßnahme befindet sich im Bauantragsverfahren. Der Werkstattumbau umfasst verschiedene Punkte/Maßnahmen, die sich zeitlich verschieben können. Durch das Eintreten zeitlicher Verschiebungen würden Mehrkosten entstehen, die nicht im Projektbudget eingeplant sind. Konkrete Beispiele sind, dass die Ausschreibung keine ausführenden Firmen ergibt, bzw. beauftragte Firmen insolvent gehen, etc.	3	4	12	1,10
Theater Dortmund	20.10.2015	Heizungs- und Lüftungsanlagen	Die Mess, Steuerungs- und Regelungstechnik sowie die Anlagen sind veraltet. Nicht für alle Bereiche kann eine Ersatzteilbeschaffung gewährleistet werden. Hierfür wurden in der mittelfristigen Finanzplanung keine Finanzmittel eingeplant.	4	5	20	2,50
Theater Dortmund	20.10.2015	Heizungsanlage Zuschauerraum Schauspielhaus	Ein weiteres Risiko ist der irreparable Ausfall der Heizung im Schauspiel im aktuellen Heizmedium Dampf. Zur Zeit liegt bereits ein Schaden an der Heizungsanlage für den Zuschauerraum Schauspiel vor. Das Theater befindet sich in der Bewertungsphase dieses Risikos. Zur Aufrechterhaltung des Proben- und Vorstellungsbetriebes wurde eine Mietwärme für die Kälteperiode 2015/16 organisiert und verursacht ungeplante Mietkosten. Im umfangreichen Schadensfall, bzw. ohne Sanierung wären u.a. Vorstellungsausfälle im Schauspielhaus eine damit verbundene Konsequenz. Eine Bewertung zum jetzigen Zeitpunkt, hinsichtlich Schadenshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Reparaturkosten würde der Untersuchung des Fachplanungsbüros vorgreifen. Finanzmittel wurden lediglich für die fachliche Bewertung mit Kostenrahmen eingeplant.	Gutachten wird erstellt			?

Gesellschaft / Eigenbetrieb	Stand	Risiko (Kurzbeschreibung)	Risikobeschreibung	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
Theater Dortmund	20.10.2015	Hydrantenleitungen	Bei den Hydrantenleitungen kam es 2015 zu Wassereinbrüchen. Das Risiko, welches hierbei weiterhin besteht, ist ein Totalausfall bzw. irreparable Schäden an der Hydrantenleitungen. Neben vermutlich hohen Investitionskosten für eine Sanierung können bei einem Ausfall der Hydrantenleitungen auch Schließungen von Teilbereichen oder dem gesamten Theaterbereich nicht ausgeschlossen werden. Momentan sind wir dabei, das Risiko und die damit verbundenen Folgen zu bewerten. Eine Bewertung zum jetzigen Zeitpunkt, hinsichtlich Schadenshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Reparaturkosten würde der Untersuchung des Fachplanungsbüros vorgreifen. Finanzmittel wurden lediglich für die fachliche Bewertung mit Kostenrahmen eingeplant.	**Gutachten wird erstellt**			**?**
Theater Dortmund	21.10.2015	VDS-Mängel	Seitens des Vereins der Sachversicherer (VDS) liegt ein Mängelbericht vor, der aufgezeigt hat, dass Trockenanlagen im Bereich der Löscheinrichtungen sehr alt sind. Eine Überprüfung der Anlage kann eine mittelfristige Sanierung erforderlich machen. Sowohl für die Überprüfung als auch eine mögliche Sanierung wurden in der mittelfristigen Finanzplanung keine Finanzmittel eingeplant.	**4**	**3**	**12**	**0,50**
Theater Dortmund	20.10.2015	Trinkwasser	In letzter Zeit mussten vermehrt Wasserrohrbrüche repariert werden. Die Schäden sind meist auf altersbedingte Rohrleitungen zurückzuführen. Eine vollständige Sanierung des Leitungsnetzes kann mittelfristig erforderlich werden. Hierfür wurden in der mittelfristigen Finanzplanung keine Finanzmittel eingeplant. Aktuell entstandene und entstehende Schäden werden zu Lasten des Instandhaltungsetats repariert.	**3**	**4**	**12**	**0,80**
Theater Dortmund	21.10.2015	Abwasser	In letzter Zeit mussten vermehrt Wasserrohrbrüche repariert werden. Die Schäden sind meist auf altersbedingte Rohrleitungen zurückzuführen. Eine vollständige Sanierung des Leitungsnetzes kann mittelfristig erforderlich werden. Hierfür wurden in der mittelfristigen Finanzplanung keine Finanzmittel eingeplant. Aktuell entstandene und entstehende Schäden werden zu Lasten des Instandhaltungsetats repariert.	**2**	**4**	**8**	**0,80**
Theater Dortmund	20.10.2015	Wasserschaden im Schauspielhaus	Im Juli 2015 ist es zu einem Wasserschaden im Schauspielhaus gekommen. Der Schaden wird auf über 300.000 € geschätzt. Der Schadensfall und die Ansprüche gegenüber der Versicherung werden vom Rechtsamt der Stadt Dortmund betreut. Unklar ist, ob das Theater den Schaden ersetzt bekommt und in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt.	**3**	**3**	**9**	**0,30**
Theater Dortmund	20.10.2015	Elektroanlagen	Durch eine aktuelle Prüfung der ortfesten Elektroanlagen wurden Mängel und ein veralteter Anlagenbestand in zahlreichen Bereichen festgestellt. In der mittelfristigen Finanzplanung sind keine Finanzmittel für ein Gutachten oder eine Sanierung eingeplant.	**4**	**4**	**16**	**1,10**
Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	27.10.2015	nicht als Wohnbauland entwickelbare Flächen	In der Vergangenheit wurden Flächen in das SV eingelegt, welche nur sehr langfristig oder überhaupt nicht als Wohnbauflächen entwickelt werden können. Es entstehen Vorhaltekosten sowie Teilwertabschreibungen, diese Areale werden zur Zeit gemeinsam mit StA 61 benannt und tragfähige Lösungsvorschläge für die Rückführung in den städtischen Haushalt erarbeitet.	**5**	**3**	**15**	**zurzeit offen**
Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	27.10.2015	Mietausfall	Bei den externen Mietverhältnissen ist es in den vergangenen Monaten wieder zu Insolvenzen gekommen, welche zu Mietausfällen führen.	**3**	**2**	**6**	**0,20**
Sondervermögen "Verpachtung Technologie-zentrum Dortmund"	30.09.2015	Solvenz der Mieter	Das SVTZ vermietet im Technologiezentrum Dortmund und an weiteren Stellen im Stadtgebiet Liegenschaften und Räume an Unternehmen. Als Vermieter/Eigentümer der Liegenschaften besteht typischerweise ein Risiko bei Mietausfällen von nicht in ausreichendem Maß solventen Mietern.	**3**	**3**	**9**	**1,00**

Gesellschaft / Eigenbetrieb	Stand	Risiko (Kurzbeschreibung)	Risikobeschreibung	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
Sondervermögen "Verpachtung Technologie-zentrum Dortmund"	30.09.2015	Einbehaltung von Fördermitteln	Rückbehaltungsrechte von Seiten der NRW.BANK aufgrund Prüfungsfeststellungen der NRW.BANK	3	3	9	1,20
Sondervermögen "Verpachtung Technologie-zentrum Dortmund"	30.09.2015	Grundstücksveräußerung "Wickede-Süd"	Wenn die Stadt Dortmund nicht bis zum 31.12.2020 die vereinbarte Änderung des Bplans herbeiführt, hat DSW21 die Option des Rücktritts vom Kaufvertrag.	3	3	9	3,40
Sondervermögen "Verpachtung Technologie-zentrum Dortmund"	30.09.2015	Jahresergebnis	Bei rückgängiger Auslastung der Kompetenzzentren besteht das Risiko eines Jahresfehlbetrages.	3	3	9	0,60
H-Bahn Gesellschaft Dortmund mbH	30.06.2015	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Der Ausgang des Verfahrens ist offen.	3	1	3	0,60

Gesellschaft / Eigenbetrieb	Stand	Risiko (Kurzbeschreibung)	Risikobeschreibung	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Schadens-potenzial	Risiko-einstufung	Schaden in Mio. €
Qualitative Risiken							
Dortmunder Stadtwerke AG	30.06.2015	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Die Europäische Kommission hat dem Europaparlament einen Vorschlag zur Änderung der EU-Verordnung 1370/2007 vorgelegt, der auch eine Änderung des aktuellen rechtlichen Rahmens für eine Direktvergabe vorsieht. Die derzeitige Betrauung läuft bis Ende 2018. Der Vorstand von DSW21 hat die Einführung eines Projektes beschlossen, das sich mit Einbindung des VRR und Unterstützung durch externe Berater mit den rechtlichen und kaufmännischen Anforderungen auseinandersetzt. Stadt Dortmund und DSW21 beabsichtigen, ein gemeinsames Modell zur Umsetzung der Direktvergabe zu erarbeiten. Ziel ist eine Vorabbekanntmachung bis Ende 2015.	3	5	15	
Dortmunder Stadtwerke AG	30.06.2015	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Ein Großteil der Grundstücke wurde verkauft bzw. reserviert. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Aufgrund der positiven Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung weitgehend auszuschließen.	3	3	9	
Dortmunder Stadtwerke AG	30.06.2015	RWE-Aktien	Im Jahr 2009 hat die KEB 2,2 Mio. € RWE-Aktien zum Kurswert von 47 € erworben. Diese wurden bereits auf 26 € wertberichtigt. Aufgrund der Kursentwicklung besteht zum Bilanzstichtag voraussichtlich weiterer Wertberichtigungsbedarf. Der aktuelle Kurswert liegt bei 15,8 €.	3	3	9	
Flughafen Dortmund GmbH	30.06.2015	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Dortmund Airport hat einen auf den Vorgaben der neuen EU-Leitlinien basierenden Wirtschaftsplan (Zukunftskonzept 2023) für den Übergangszeitraum erstellt, der den Weg aufzeigt, wie die erwartete operative Finanzierungslücke sukzessive innerhalb dieses Zeitraums geschlossen wird. Dieser wurde in enger Abstimmung mit den begleitenden Anwälten weiter detailliert und der EU-Kommission nach Verabschiedung durch die Gremien Ende November 2014 übermittelt. Die Pränotifizierung der notwendigen Beihilfen erfolgte am 22.12.2014. Nach Beantwortung von zwei Fragenkatalogen zu noch offenen Punkten wird eine Entscheidung der EU-Kommission über die Genehmigung des Zukunftskonzeptes Ende des dritten Quartals 2015 erwartet.	3	4	12	
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Verknappung Pflegepersonal	Am Arbeitsmarkt wird zukünftig nicht mehr ausreichend Fachpersonal zur Verfügung stehen. Dies kann in der Folge die Qualität der Pflege und damit auch die Auslastung negativ beeinflussen.	4	2	8	ca. 0,3
Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	27.10.2015	Grundstücksentwicklung und -vermarktung	Insbesondere bei der Entwicklung von Baugebieten kommt es zur Zeit noch zu Verzögerungen.	5	3	15	

Anlage 3 zum 5. Managementbericht 2015: Übersicht ausgewählter Risiken und Chancen der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe
Chancenübersicht gemäß Meldungen der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe

Gesellschaft / Eigenbetrieb	Stand	Chance (Kurzbeschreibung)	Chancenbeschreibung	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Nutzen-potenzial	Chancen-einstufung	Nutzen in Mio. €
Quantitative Chancen							
Revierpark Wischlingen GmbH	30.10.2015	Veranstaltungen Eishalle und Park	Die Vermietung von Flächen für die Durchführung von Großveranstaltungen im Park und der Eishalle konnte gesteigert werden. Hierdurch sind in 2015 zusätzliche Einnahmen zu erwarten.	4	1	4	0,04
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Ausbau Leistungsspektrum SHDO Service GmbH	Jährliche Kosteneinsparungen (Mehrwertsteuer und Lohnkosten) im hauswirtschaftlichen Bereich	5	3	15	0,20
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Ausbau Angebot Seniorenwohnungen	Zusätzliches jährliches Einnahmepotenzial durch Ausweitung des Angebotes an Seniorenwohnungen	5	2	10	0,40
Qualitative Chancen							
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Pflicht zur Veröffentlichung von MDK Ergebnissen	Das gute Abschneiden der Städt. Seniorenheime bei den MDK-Prüfungen sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse sichern eine gute Nachfrage und die zur Kostendeckung benötigte Auslastung.	5	1	5	Einnahme-sicherung
Städtische Seniorenheime Dortmund gGmbH	30.09.2015	Standortbezogene Konzepte zur Förderung quartiernaher Versorgung	Enwicklung aller Standorte mit spezifischen Konzepten unter Berücksichtigung von Standortfaktoren zur Sicherung der Nachfrage und Stärkung quartiersnaher Versorgungskonzepte	5	2	10	Einnahme-sicherung
Sondervermögen "Verpachtung Technologie-zentrum Dortmund"	30.09.2015	Verbesserung Jahresergebnis	In der langfristigen Betrachtung bestehen hinsichtlich der vom SVTZ getätigten Infrastrukturinvestitionen Chancen auf positive Renditen und zus. Steuereinnahmen für den Haushalt.	4	4	16	Ergebnis-verbesse-rung

Stadt Dortmund

Anlage 4 zum 5. Managementbericht 2015: Entwicklung des Personal- und Planstellenbestandes, Übersicht zum Managementbericht

Stand: 30.09.2015

		Monatswerte 2015 Kernverwaltung (ohne Eigenbetriebe) ***mit JobCenter***													Zum Vergleich	Zum Vergleich	Plan-Ist-Abweichung 2015		
		Jan	Febr	Mrz	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	**SUMME**	Ergebnis **2014**	Ergebnis **2013**	Plan 2015	Plan-Ist-Abweichung	Ist-Anteil in %
€	**Plan Steuerbarer Personalaufwand** (€)	27.708.190	27.708.303	27.708.192	27.708.188	27.708.302	27.708.196	27.708.185	27.708.301	27.708.194	27.708.187	40.559.376	30.038.738	347.680.352	-	-	347.680.352	80.458.040	**76,86%**
	Ist Steuerbarer Personalaufwand (€)	25.771.536	25.891.396	26.256.605	*26.205.752*	27.165.050	26.595.895	26.493.824	27.656.637	26.777.372	28.408.245			**267.222.312**	332.453.570	327.605.746	-	-	-
MA	**Anzahl Beschäftigte Kernverwaltung** (MA vzv)	6.013,03	6.017,63	6.037,70	6.077,05	6.082,22	6.128,63	6.221,16	6.239,51	6.240,14	6.307,97			-	-	6.097,00	-	-	-
	davon überplanmäßig (Kernverw.; vzv)	89,47	92,16	96,91	123,77	123,37	122,27	135,93	133,75	138,06	159,10			-	-	259,22	-	-	-
	Fluktuation gesamt	-33,98	-15,52	-17,25	-20,27	-11,45	-15,13	-19,78	-13,11	-24,88	-18,88	0,00	0,00	-190,25	-254,13	-279,37	-170,00	20,25	112%
	davon Altersfluktuation (MA vzv)	-30,19	-9,68	-10,40	-11,50	-3,75	-11,39	-9,90	-6,41	-7,63	-4,00			-104,85	-127,72	-119,36	-80,00	-	131%
	davon sonstige Fluktuation (MA vzv)	-3,79	-5,84	-6,85	-8,77	-7,70	-3,74	-9,88	-6,70	-17,25	-14,88			-85,40	-126,41	-160,01	-90,00	-	95%
	Einstellungen und Übernahme Azubis	32,17	18,87	32,00	54,39	22,45	52,90	123,60	25,11	29,60	83,88	0,00	0,00	474,97	361,11	286,46	-	-	-
	davon externe Einstellg. inkl. Saisonkräfte (MA vzv)	30,17	9,00	32,00	28,39	22,45	52,90	45,60	22,11	23,60	55,88			322,10	266,11	164,46	-	-	-
	davon Übernahme von Auszubildenden (MA vzv)	2,00	9,87	0,00	26,00	0,00	0,00	78,00	3,00	6,00	28,00			152,87	95	122	-	-	-
Plst	**Vorhandene Planstellen (Plst)**	6.131,00	6.131,00	6.131,00	6.342,42	6.342,42	6.342,39	6.342,42	6.342,42	6.342,42	6.342,42			-	-	6.288,98	-	-	-
	davon nicht besetzt (NN und nicht blockiert)	311,18	308,83	334,55	552,70	503,87	485,56	420,56	399,76	406,63	402,38			-	-	412,44	-	-	-
	Stellenneuschaffungen (für nächste Stellenplanvorlage)	1,00	1,00		2,79	1,37	9,00	1,00		13,08	3,38			32,62	195,41	62,37	-	-	-
	Stelleneinsparungen (Einsparungen zum 31.12.15)				1,00		1,00			1,00				3,00	16,12	42,23	-	-	-